Bose Vol. IX. No. 196.

Das
Von einem mit hohen Gaben gesegneten
SAMUEL niedergelegte Amt/
Als der
Um die Kirche CHRISTI Hochverdiente
THEOLOGUS
Der
Hochwürdige Magnificus und Hochgelahrte Herr/

Herr SAMUEL BENEDICTUS CARPZOVIUS,

Der Heil. Schrifft hochberühmter DOCTOR, Churfürstl. Sächß.
Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath
Zu grossen Leidwesen der Evangel. Kirche/
Den 31. AUGUST. 1707.
In dem Ertz-Hirten und Bischoffen seiner Seelen JESU
seeligst verschiede/
Wurde
Aus obliegender devotion gegen Se. hochwürdige
MAGNIFICENZ
und die vornehme Leydtragende Familie wehmüthigst entworffen im Nahmen des bey der Kirchen zu St. Sophien in Dreßden florirenden Predigen-
COLLEGII
Von desselben Mitt-Glied
M. Siegmund Schmieden/ Waldenburgo-Misn.

Dreßden/ Gedruckt bey Johann Riedeln/ Hoff-Buchdrucker

Biogr. erud.
D. 204,27 k.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn354976168/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Tochtheurer Samuel/ du Seegens-
voller (1) Geist/
So legst du nun dein Amt/ ach un-
vermuthet! nieder/
Indem der Himmel dich von unsern Häu-
ptern reist/
Ach armes Zion sing nur bittre Klage-
Lieder!

Erlaube/ **theurer Mann**/ daß wir bey deiner Grufft
Das Bild des SAMUELS auff deinen Wandel ziehen/
Vergönne/ wenn man sich auf SAMUEL berufft/
Dem GOttes milde Hand ein hohes Amt verliehen.
Du hiessest SAMUEL, und diß mit allem Recht/
Der Eltern Andachts-Gluth hat Dich vom HERRN erlanget (2)
Der Ausgang lehrte es/ getreuer GOttes-Knecht/
Da du am Kirchen-Himml als heller Stern gepranget.
Es wurde SAMUEL des Höchsten Hauß geweyht/
Daß Er sein Lebelang vor GOTT als Priester diente/
Auch unser SAMUEL war schon gar früh bereit/
Wie Er im Priester-Schmuck stets als ein Oelbaum grünte.
Als jener SAMUEL des Höchsten Ruff vernahm:
Merck/ SAMUEL, merck auff! So war die Antwort diese:
Sprich/ HERR denn dein Knecht hört; Auch der Hochselge kam/
Da Ihn des Himmels Winck in Dreßden weiden hiesse.
Gantz Israel von Dan biß Bersaba erkannt/
Daß jener ein Prophet von ächter Treue wäre:
Von unserm SAMUEL bezeugt das gantze Land/
Wie treu Er jedesmahl im Amt und in der Lehre.
O welch ein weises Hertz war Dir von GOtt ertheilt!
Wie jenem Samuel, dein schwehres Ampt zu führen/
Dein grauer Rath war bald in schweren Fall bereit/
Und kunt Dein hohes Ampt als ein Oracul zieren.
Wenn ein Geheimniß kam/ und dunckle Oerter warn/
So durffte CARPZOVS Mund fünff Worte klüglich sagen (3)
Und wust mit wenigen so gründlich zu verfahrn/
Als obs mit tausenden wird sonsten vorgetragen.
Wenn ein verschlagner Fuchs in GOttes Weinberg drung/
Und ein verkehrtes Schwein in selbem wolte wühlen/
Geschah es/ daß der Witz des Seeligen gelung/
Der Ketzer must sein Wort als scharffen Stachel fühlen.
Er ließ nicht ab das Volck zur Busse zu ermahn/
Und aus dem Sünden-Schlaff die Sünder zu erwecken;
Betretet/ sprach sein Mund/ die schmahle Tugend-Bahn/
Und folget Christo nach (4) Sein Heyl wird euch bedecken.

War

War ein betrübter Geist in banger Noth verstrickt/
So mochte SAMUEL ein rechter NAHUM (5) heissen/
Wie manche Seele ward von seinem Trost entzückt/
Die sonst Verzweiffelung wolt in ihr Netze reissen.
Dort stunde SAMUEL mit dem Gebet vorm Riß/
Als der Philister Macht wolt Jßrael bekriegen/
Und das gab diesem Volck den freudigen Genieß/
Daß es der Feinde Grimm gewaltig konnt besiegen:
Wer unsers SAMUELs erhitzte Andacht weiß/
Die offt in Thränen floß/ wird von ihm rühmlichst sagen/
Daß Er durch sein Gebet manch frohes Palmen-Reiß
Vor seiner Heerde Heyl erwünscht davon getragen.
Es setzte Samuel zum Denckmal einen Stein/
Der Eben Ezer sonst/ das ist / der Hülffs-Stein/ hiesse:
Was ließ der Seelige wohl mehr sein Sorgen seyn?
Als daß ER JESUM Christ den theuren Eckstein wiese.
Als jener Samuel des Lebens müde war/
So legte Er sein Amt vor der Gemeine nieder
Er fragte/ ob ein Mensch in der gesammten Schaar/
Der ihn bezüchtgen könt/ was seinem GOtt zuwieder:
So hat CARPZOVIUS die Bürde abgelegt/
Nachdem der HERR ihn hieß die finstern Thäler gehen/
Er hat der Geister Krafft allein dahin bewegt/
Vor GOTT und allem Volck untadelich zu stehen.
Gantz Jsrael trug Leid/ da Samuel verschied/
Dieweil ein theurer Schatz mit ihm verlohren gienge:
Man wundre sich nur nicht/ daß ZION ietzt bemüht/
Das Kleinod zu betaurn / woran ihr Hertze hienge.
Ach Wagen Jsrael/ und seiner Reuter Macht!
Ach Vater / wie bestürtzt uns doch dein plötzlich Scheiden!
Der Kirchen Himmel bebt / der Tempel GOTTes kracht/
Der Kirchen Atlas fällt / was mag wohl diß bedeuten?
Gewißlich/ wenn der Schnee der grauen Häupter geht/
So hat man nichts als Koth und Unflath zu gewarten:
Ach GOtt verhütees! da dieser Sturm entsteht/
Daß nicht der Feinde Wuth verletze GOttes Garten.
Ihr/die ihr den Verlust mit schwartzen Flor bezeugt/
Und Vater/Bruder/ Mann mit herben Ach beklaget/
Ihr klaget höchst gerecht/ daß eure Sonne weicht/
Und ein solch Licht verlischt/ so euren Geist behaget.
Doch höret / wie der Schwan sein schönes Sterbe-Lied singt/
O wie bedencklich warn des Seelgen letzte Reden! (6)
Da die Erqvickung kam / wenn uns das Darben dringt/
Und GOtt das Amt wegnimt in bangen Todes-Nöthen.

Wenn

Wem Christus / war der Trost / in Allen Alles ist / (7)
Der scheut das Darben nicht / was fragt Er nach dem Sterben?
Es ist genug / mein GOtt! (8) Hie wird nichts eingebüst
Als Sorge / Bürde / Noth; Heist diß wol ein Verderben?
O nein / Weil JEsus uns in ewge Hütten nimmt /
Weicht / Kedars Hütten / weicht / da uns wird angst zu wohnen.
Was ist die Welt? Ein Meer / so nur in Thränen schwimmt /
Dort ist ein bessrer Bau / dort schenckt GOtt schöne Cronen.
Drum seufftzet Stephanus / so fuhr der Seelige fort /
Nimm JEsu meine Seel in deine treue Hände!
Und endlich war der Schluß: (9) Hilff / daß auch ich an Port /
Ins ewge Paradeiß / HErr JEsu / glücklich lende!
Ich weiß nicht / ob ein Trost kan mehr empfindlich seyn /
Vor die / so dieser Todt in ihren Seelen kräncket.
Laß / Höchster / solchen Trost / als sanfftes Oel gedeyhn /
Der den betrübten Sinn nach deinen Willen lencket!
Zwar ist es wol an dem / der edle Leib verdirbt /
Biß JHR der HERR verkehrt in grünende Gebeine; (10)
Doch steht Er / da Er fällt / Er lebt / indem Er stirbt /
Das giebet diese Schrifft auf seinem Leichen-Steine:
Hier schläfft ein Samuel / ein Mann von klugen Geist /
Er liegt wohl hier entseelt / doch blüht Er noch im Sohne /
Glaub Leser / daß Er schon den Lehrer-Lohn geneust /
Und singt ein neues Lied vor GOttes hohen Throne.

(1) Dieses Prædicat siehet auf des Hochseel. Nahmen BENEDICTUS, der einen Gesegneten bedeutet.

(2) SAMUEL heist einer / der vom HERRN erbethen. vid. 1. Sam. I. v. 20.

(3) Siehet auff die in dem vorigen 1706. Jahre geführte Lehr-Art / da der Hochseel. den Kern aus denen Evangeliis insgemein in 5. oder doch sehr wenige Worte faßte / dieselbe auff das allergründlichste explicirte / und hernach auffs erbaulichste applicirte / nach Anleitung der Worte Pauli 1. Cor. 14. v. 19.

(4) Hiermit wird geziehlet auff die in dem 1703ten Jahre gebrauchte Lehr-Art von der Nachfolge Christi.

(5) Nahum bedeutet seinen Ursprung nach einen Tröster.

(6) Siehet auff die Dom. IX. Trinit. über das gewöhnliche Evangel. gehaltene letzte Predigt.

(7) War die angenehme Lehr-Art in diesem lauffenden 1707. Jahre / da Er aus den Worten Pauli Col. III. v. 11. Christum als der Christen Alles in Allen nehmlich im Glauben / Leben / Leiden und Sterben vorstellte.

(8) Diese Worte sprach der Hochseel. dem theuren Propheten Elia nach mit sehr beweglicher Stimme ex 1. Reg. XIX. v. 4.

(9) Die eigentl. Formalien des Beschlusses waren diese: Er wird auch mich zu seinem Preiß aufnehmen — Verlangen.

(10) Siehet auff die von dem Hochseel. ausgefertigte Leichen-Predigten / so Er mit den Nahmen der grünenden Gebeine beleget.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn354976168/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG